

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 1. Oktober 1959

Blatt 1923

Geehrte Redaktion!

=====

Nächste Woche wird der erste neue Gelenkwagen auf der Linie 71 in Betrieb gestellt werden. Dieser Wagen, der von den Wiener Lohner-Verken im Lizenzverfahren der Düsseldorfer Waggonfabrik gebaut wurde, ist der erste einer Serie von 70 Gelenkwagen, die bis Ende 1961 geliefert sein sollen. Er hat einen Fassungsraum für 110 Personen, eine besonders große Auffangplattform und 256 PS starke Motoren, mit denen eine hervorragende Beschleunigung erzielt wird.

Um den Vertretern der Presse Gelegenheit zu geben, den Gelenkwagen vor der Indienststellung kennenzulernen, veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" Dienstag, den 6. Oktober, eine Pressefahrt, an der auch der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger teilnehmen wird. Abfahrt um 9 Uhr mit Autobus vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Hofrat-Titel für Wiener Rechnungsamtsdirektor  
=====

1. Oktober (RK) Der Leiter des Rechnungsamtes der Stadt Wien, Rechnungsamtsdirektor Karl Giller, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste vom Bundespräsidenten den Titel Hofrat verliehen. Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein von Stadtrat Slavik, Stadtrat Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl den verdienten Beamten in seinem Arbeitszimmer, um ihm von dieser für Gemeindebedienstete seltenen Auszeichnung Mitteilung zu machen.

- - -

Der neue Vereinsvorstand von "Jugend am Werk"  
=====

1. Oktober (RK) Bei der gestern vom Verein "Jugend am Werk" abgehaltenen Generalversammlung wurde Gemeinderat Mistingher an Stelle des verstorbenen Vizebürgermeisters Honay zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Sekretär Ströer und Gemeinderat Kowatsch, der Geschäftsführer Amtsrat Blaszovsky.

Der Erste Vorsitzende-Stellvertreter Ströer leitete die Generalversammlung mit einem tief empfundenen Nachruf für Vizebürgermeister Honay ein. Er würdigte die Verdienste des Verstorbenen, die er sich um "Jugend am Werk" erworben hat, ganz besonders beim Neubau der Lehrwerkstätte im 20. Bezirk.

- - -

Zehnter Todestag von Edmund Eysler  
=====

1. Oktober (RK) Am 4. Oktober jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem der Komponist Edmund Eysler in Wien gestorben ist. Aus diesem Anlaß werden Kränze der Stadt Wien und der Johann Strauß-Gesellschaft am Ehrengrabe des Meisters auf dem Zentralfriedhof niedergelegt werden. Die Kranzniederlegung durch die Johann Strauß-Gesellschaft, deren langjähriger Präsident Edmund Eysler war, findet Samstag, den 3. Oktober, um 10 Uhr, durch Professor Salmhofer statt. Es werden dabei Mitglieder der Familie Eysler und Vertreter verschiedener Musikinstitutionen anwesend sein.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnete die Konsumentenausstellung  
=====

in der Stadthalle  
=====

1. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute vormittag in der Wiener Stadthalle im Beisein von Bundesminister Proksch und der Stadträte Heller, Mandl, Riemer und Sigmund die große Konsumentenausstellung. Unter den Ehrengästen sah man Landtagspräsident Marek, den Wiener Arbeiterkammerpräsidenten Minister a.D. Maisel sowie zahlreiche Vertreter von Institutionen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Bürgermeister Jonas führte in seiner Eröffnungsansprache aus: "Diese Ausstellung zu eröffnen, ist für mich eine besondere Freude. Sie ist beinahe eine kleine Stadt für sich und zeigt uns eine Fülle von Wohnungen und Haustypen, wie sie heutzutage in Wien von der Gemeinde oder von Genossenschaften geschaffen werden. Jede dieser Wohnungen ist so schön und praktisch eingerichtet, daß sich jedermann darinnen froh und glücklich fühlen kann.

Der Wohnung kommt im Leben des Menschen eine umso größere Bedeutung zu, je länger die Freizeit ist, die ihm dank der 45-Stunden-Woche zur Verfügung steht. Wirkliche Heime statt bloßen Quartieren zählen zu den dringendsten Erfordernissen des kulturellen Fortschrittes und die Schaffung solcher Heime ist die beste Art von Familienförderung.

Soweit es ihre Mittel erlauben, ist die Gemeinde Wien bemüht, die städtischen Wohnbauten immer schöner, moderner und gesünder zu gestalten. Aber die Stadtverwaltung fördert mit großer Aufmerksamkeit schon seit Jahren alle Bestrebungen, die es auch Minderbemittelten ermöglichen, ihre Wohnungen nach zeitgemäßen Gesichtspunkten so gediegen und geschmackvoll als nur möglich zu gestalten.

Am Ausgangspunkt dieser Bestrebungen stand vor zehn Jahren die erste Ausstellung "Die Frau und ihre Wohnung". Sie setzte sich das Ziel, an Stelle der alten Ungetüme von Kredenzen und schweren Vollbaukästen leichte und bewegliche Möbel zu propagieren, die eine lebendigere und freundlichere Raumgestaltung ermöglichen. Dieser Weg zu einer sozialen Wohnkultur konnte umso

wirksamer beschriftet werden, als die Gemeinde Wien und der Österreichische Gewerkschaftsbund gemeinsam die Finanzierung der serienmäßigen Erzeugung und des Vertriebes der SW-Möbel übernommen haben. Bis heute wurden im Rahmen dieser SW-Möbelaktion schon zehntausende Wiener Wohnungen mit Möbel und sonstigem Hausrat von gefälliger und solider Art unter den für die Käufer günstigsten Bedingungen versehen.

Nun ist durch das Bemühen der Kammer für Arbeiter und Angestellte und der von ihr geschaffenen Einkaufsberatung in dieser Großausstellung alles zusammengetragen, was für den Konsumenten, der nach höherer Wohnkultur und besserer Lebensführung strebt, wissenschaftlich und interessant ist. Dafür verdienen die Veranstalter den aufrichtigen Dank der Stadtverwaltung, und es bliebe nur zu wünschen, daß die Konsumenten die ihnen hier gebotenen Beispiele nützlich anwenden und sich schon des eigenen Vorteils willen bei allen ihren Anschaffungen kundig beraten lassen.

"Mehr für den Schilling haben" - ist ein nur zu berechtigter Wunsch, der gewiß in allen Konsumenten lebendig ist. Das Warenangebot wird umso besser werden, je mehr sich der Käufer das Prüfen angewöhnt. Letzten Endes soll er es sein, der die Art der Erzeugung bestimmt. So zielt diese Ausstellung auch ab auf einen engeren Kontakt zwischen Konsumenten und Produzenten, bei welchem beide Teile nur gewinnen können.

Als Bürgermeister liegt mir viel daran, daß sich unsere Mitbürger beständige Werte anschaffen und mit Liebe und Bedacht an die Ausgestaltung ihrer Wohnungen gehen. Wie ich schon sagte, ist die wirksamste Familienförderung ein wohnliches Heim. Auch die anderen Probleme, wie es zum Beispiel die Sorge um die heranwachsende Jugend sind, die Gestaltung der Freizeit, werden leichter gelöst werden, wenn eine Bindung der Menschen an ein glückliches Zuhause vorhanden ist.

Wir sind stolz darauf, daß der Lebensstandard unserer Bevölkerung im Durchschnitt gegenwärtig höher ist, als je zuvor. Möge diese Ausstellung dazu beitragen, unsere Familien zu einem besseren Leben mit einer gesteigerten Wohnkultur zu führen, und sich damit echte und dauernde Werte zu schaffen!

Diese Ausstellung steht unter der stolzen Parole "Es liegt in Deiner Hand!" Ich greife diese Parole in der festen Hoffnung auf, daß diese lehrreiche Veranstaltung zu einem vollen Erfolg wird. Damit erkläre ich die Ausstellung für eröffnet."

- - -

#### Zur Personenstands- und Betriebsaufnahme

1. Oktober (RK) Mit Stichtag vom 10. Oktober 1959 findet, wie berichtet, in Wien die Personenstands- und Betriebsaufnahme statt.

Den Haushaltlisten liegt diesmal ein Fragebogen bei, der zur Erkundung der heutigen Verkehrslage dient. Da die Kenntnis der Verkehrsbelastung der einzelnen Straßenzüge und die Richtung der Verkehrsströme für die Stadtplanung von größter Bedeutung ist, und die aus der Beantwortung der Fragen gezogenen Folgerungen die Gestaltung der Stadt auf Jahrzehnte hinaus maßgebend beeinflussen, wird die Bevölkerung dringend gebeten, das Beiblatt so genau und vollständig wie möglich auszufüllen.

- - -

#### Diamantene Hochzeit in Margareten

1. Oktober (RK) Das Ehepaar Ernst (85 Jahre) und Maria (83 Jahre) Freylach feierte heute das 60jährige Ehejubiläum. Vizebürgermeister Slavik kam aus diesem Anlaß persönlich in die Wohnung des Diamantenen Hochzeitspaares in der Schönbrunner Straße, um zusammen mit Bezirksvorsteher Grubeck die Glückwünsche der Bundeshauptstadt zu überbringen. Er überreichte die Ehrengaben und der Jubelbraut einen großen Blumenstrauß.

- - -

VBgm. Slavik begrüßt internationalen Chemiker-Kongreß  
=====

1. Oktober (RK) Gegenwärtig findet in Wien die 11. Jahresversammlung des Vereines österreichischer Chemiker statt, die zugleich mit der Tagung des Internationalen Komitees für elektrochemische Thermodynamik und Kinetik abgehalten wird. Bei der Eröffnung des Kongresses, die heute vormittag im Chemischen Institut in der Boltzmanngasse stattfand, hielt Vizebürgermeister Slavik eine Begrüßungsansprache, in der er unter anderem ausführte:

"Für Österreich und seine Bundeshauptstadt ist es eine große Ehre, daß das Internationale Komitee für elektrochemische Thermodynamik und Kinetik das Jubiläum seines zehnjährigen Bestehens gemeinsam mit der 11. Jahresversammlung des Vereines österreichischer Chemiker in Wien begeht. Im Namen der Stadt Wien heiße ich alle Delegierten auf das herzlichste willkommen. Wir sind in Wien sehr stolz darauf, daß wir im Verlaufe dieses Jahres etwa 400 Kongresse und internationale Tagungen in unseren Mauern beherbergen konnten. Wir werten dies als eine Anerkennung der Aufbauarbeit in Wien und sehen vor allem mit Freude, daß immer mehr Gäste in unser Land kommen. Aber auch die wissenschaftlich Tätigen werden sich darüber freuen, denn wir alle haben es als schmerzhaft empfunden, daß wir durch so viele Jahre von der Welt abgeschlossen waren. Wir dürfen uns glücklich schätzen, daß die Zeit vorüber ist, als die Wissenschaft nur dem Krieg und der Zerstörung diene. Heute tragen die wissenschaftlichen Kongresse dazu bei, den Gelehrten in allen Ländern die neuesten Erkenntnisse dienstbar zu machen. Auch an diesem Kongreß nehmen Delegierte aus 16 Staaten teil. Ich darf den Wunsch aussprechen, daß sie sich alle in unserer Stadt wohlfühlen werden und neben ihrer wichtigen Arbeit doch auch einige Stunden der Freizeit in Wien genießen können."

- - -

Die Ausgrabungen auf dem Hohen Markt beendet  
 =====

1. Oktober (RK) Die seit Mitte August in Gang befindlichen Ausgrabungen zur Erweiterung der Römischen Ruinenstätte auf dem Hohen Markt sind beendet. Die Nordost- und Nordwestecke der beiden vor zehn Jahren aufgedeckten römischen Staboffiziersquartiere mit den anschließenden Räumen wurden freigelegt und werden mit der alten Ruinenstätte verbunden. Außer wenigen Münzen, unbedeutenden Tonscherben und Ziegeln ergaben sich keine Kleinfunde.

Die neue Fahrbahn an der dort gearbeitet wird, dürfte im November fertig sein.

- - -

Pferdemarkt vom 29. September  
 =====

1. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 111 Pferde, davon 9 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 90, als Nutztiere 6 verkauft, unverkauft blieben 15 Stück.

Preise: Fohlen 12.60 bis 13.70 S, Extremware 8.60 bis 9.- S, 1. Qualität 7.50 bis 8.40 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S, Nutztiere 6.30 bis 7.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 66, Oberösterreich 19, Burgenland 9, Steiermark 5, Kärnten 8, Salzburg 1.

Auslandsschlachthof: 113 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 7.20 S, 8 Stück aus der DDR, unverkauft, 98 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 7.50 S, 34 Stück aus Rumänien, Preis 6.20 bis 6.60 S, 10 Stück aus Ungarn, Preis 6.70 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 11 Groschen und für Schlachtfohlen um 1.05 S je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.23 S, Schlachtfohlen 13.52 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.21 S je Kilogramm.

- - -

## Gedenktage im Oktober

=====

## 1. Oktober (RK)

- |   |                |
|---|----------------|
| 1. Praschniker Univ.-Prof. Dr. Camillo, Prof. der klassischen Archäologie an der Universität Wien, Direktor des archäolog.epigraphischen Seminars und des Archäologischen Instituts | 10.Todestag    |
| 2. Kosch Univ.-Prof. Dr. Wilhelm, Literaturhistoriker   | 80.Geburtstag  |
| 2. Titl Anton Emil, Komponist   | 150.Geburtstag |
| 3. Ritter Josef, Hofopernsänger (gestorben am 21.6.1911)  | 100.Geburtstag |
| 4. Eysler Edmund, Komponist   | 10.Todestag    |
| 4. Jonas Franz, Bürgermeister der Stadt Wien  | 60.Geburtstag  |
| 4. Swoboda Rudolf Leopold, akademischer Maler (gestorben am 25.1.1914)  | 100.Geburtstag |
| 5. Juch Ernst, Maler und Karikaturist   | 50.Todestag    |
| 8. Liegler Leopold, Kritiker, Literaturwissenschaftler  | 10.Todestag    |
| 8. Wegscheider Univ.-Prof.Dr. Rudolf Franz Johann, bahnbrechender Vertreter der physikalischen Chemie (gestorben am 18.1.1935)  | 100.Geburtstag |
| 10. Hango Hermann, Erzähler und Lyriker, Arch. Direktor   | 25.Todestag    |
| 12. Jellinek Oskar, Schriftsteller  | 10.Todestag    |
| 13. Aichhorn Prof. August, Zentraldirektor der Pädagogischen Gesellschaft, verdient um die Jugendfürsorge und die pädagogische Ausgestaltung der Knabenhorte                        | 10.Todestag    |
| 13. Praschniker Univ.-Prof.Dr. Camillo, Prof. der klassischen Archäologie an der Universität Wien (gestorben am 1.10.1949)  | 75.Geburtstag  |
| 16. Staps Friedrich Gottlieb (Attentat auf Napoleon)  | 150.Todestag   |
| 19. Janauschek Wilhelm, Redemptoristenpriester (gestorben am 30.6.1926)   | 100.Geburtstag |
| 19. Wild Ignaz (früher Stiassny) Theaterdirektor  | 50.Todestag    |
| 21. Roth-Limanowa-Lapanow Josef Freiherr von, Generaloberst, Heerführer im ersten Weltkrieg (gestorben am 9.4.1927)   | 100.Geburtstag |
| 22. Meller Univ.-Prof. Dr. Josef, Professor der Augenheilkunde  | 85.Geburtstag  |

1. Oktober 1959

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1931

- |   |                |
|---|----------------|
| 22. Schnerich Alfred, Musikschriftsteller<br>(gestorben am 29.4.1944)                                   | 100.Geburtstag |
| 22. Spohr Louis, Komponist und Violinvirtuose   | 100.Todestag   |
| 23. Löschnig Hofrat Josef, n.ö. Landes-Obst-<br>und Gartenbaudirektor a.D.                              | 10.Todestag    |
| 28. Wittner Viktor, Kritiker, Essayist, Heraus-<br>geber des "Querschnitt"                              | 10.Todestag    |
| 29. Jaksch Baurat h.c. Prof. Hans, Architekt  | 80.Geburtstag  |
| 29. Knepler Paul, Operettenkomponist und<br>-librettist   | 80.Geburtstag  |
| 30. Birckenstock Melchior Edler von, Staats-<br>mann, Ratgeber Josefs II.                               | 150.Todestag   |
| 30. Forster Rudolf, Schauspieler  | 75.Geburtstag  |
| 30. Stuergh Graf Karl von, österreichischer<br>Ministerpräsident 1911-1916 (gestorben<br>am 21.10.1916) | 100.Geburtstag |

- - -

#### Anton Titl zum Gedenken

=====

1. Oktober (RK) Auf den 2. Oktober fällt der 150. Geburts-  
tag des Komponisten und Kapellmeisters Anton Titl.

Auf der mährischen Burg Pernstein geboren, bildete er sein  
musikalisches Talent in Brünn aus, wo seine ersten kompositori-  
schen Versuche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Über  
Olmütz und Prag kam er 1840 nach Wien und wurde Kapellmeister  
des Theaters in der Josefstadt. In dieser Stellung vertonte er  
zahlreiche Possen und wurde sehr bekannt. 1850 übersiedelte er  
als Kapellmeister an das Burgtheater, wo er zwanzig Jahre lang  
verdienstvoll wirkte. Viele hochbedeutende Aufführungen dieser  
Bühne gaben ihm Gelegenheit, seine künstlerischen Qualitäten zu  
erweisen. Sein großes Talent kam auch in vorzüglichen Lied-  
kompositionen zum Ausdruck. Anton Titl starb am 21. Jänner 1882  
in Wien.

- - -

Die Häuser in der Sterngasse nicht gefährdet!

=====

Ein Bericht der Baupolizei zu dem Einsturz in der  
Marc Aurel-Straße

1. Oktober (RK) Zu dem Einsturz in der Bombenruine der Liegenschaft Marc Aurel-Straße 2 am Dienstag, übermittelt die Baupolizei der "Rathaus-Korrespondenz" folgenden abschließenden Bericht:

"Gestern früh fand sich Stadtbaudirektor Prof. Dr. techn. Dipl.-Ing. Pecht mit dem Leiter der Baupolizei Obersenatsrat Torggler und weiteren Beamten der Baupolizei auf der Einsturzstelle ein. Dabei wurde vom Bauführer der Firma Negrelli, die dort Arbeiten durchführt, gesagt, daß in der Nähe der eingestürzten Säule keine Grabungen durchgeführt wurden. Lediglich am Tag vorher wurde ein senkrechter Schlitz in das Erdreich gemacht, um festzustellen, wie tief der Pfeiler fundiert ist. Sonst wäre in der Nähe des Pfeilers nichts getan worden. Als in weiterer Entfernung eine Künette für ein künftiges Streifenfundament in einer Tiefe von nur 35 Zentimetern ausgehoben wurde, sei der Pfeiler umgefallen und habe Deckenteile mit sich gerissen.

Die Baufachleute standen zunächst vor einem unlösbar scheinenden Rätsel. Man konnte sich nicht erklären, warum der Pfeiler umgefallen war. Es wurde die ganze Umgebung genau untersucht, dabei auch die Häuser Sterngasse 5 und 7, und festgestellt, daß dort keinerlei Bewegungserscheinungen eingetreten sind. Die "Glasspione", die sich schon seit Monaten dort befinden, blieben vollkommen intakt.

Eine nähere Besichtigung der Schadenstelle im unmittelbaren Bereich des Säulenfußes wurde von der Bauleitung unter Hinweis auf die große Einsturzgefahr verwehrt. Als zwei Beamte der Baupolizei in den Nachmittagsstunden trotzdem den Raum betraten, konnten sie die Lösung des Rätsels finden. Sie mußten feststellen, daß von der Bauführung falsche Angaben gemacht worden waren. Entgegen den Behauptungen fand man eine Künette, die in nur 20 bis 30 Zentimeter Abstand vom Pfeiler bis zu einer Tiefe von 1.10 Meter und einer Breite von 80 Zentimetern gegraben wurde, obwohl der Pfeiler selbst nur zwanzig bis dreißig Zentimeter in

das Erdreich hineinragte. Damit war es vollständig klar, warum der Pfeiler einstürzte. Die Künette hätte ohne Sicherung des Pfeilers nicht gemacht werden dürfen. Jedenfalls steht der Einsturz in keinem Zusammenhang mit den beiden Häusern in der Stern-gasse.

Wegen des Verhaltens der Bauführung wurde der Staatsanwalt-schaft Anzeige erstattet, da es sich offenbar um eine fahrlässige und nichtfachmännische Ausführung von Bauarbeiten gehandelt hat.

- - -

#### Stadtrat Mandl als "Stifter" geehrt

=====

1. Oktober (RK) Die Wiener Secession hat mit einem Vor-standsbeschuß Stadtrat Mandl zum "Stifter" ernannt. In der Urkunde heißt es, daß die Ehrung "in Ansehung der hervorragenden Verdienste um die Vereinigung bildender Künstler Wiener Secession" vorgenommen wird. Das Dekret wurde dem Wiener Kulturstadtrat an-läßlich seines Geburtstages zusammen mit einer Mappe überreicht, die Graphiken von sämtlichen Mitgliedern der Secession enthält.

- - -

#### Josef Ritter zum Gedenken

=====

1. Oktober (RK) Auf den 3. Oktober fällt der 100. Geburts-tag des Hofopernsängers Josef Ritter.

In Salzburg geboren, erlernte er am Mozarteum mehrere Instru-mente und ging dann nach München, wo er gesanglichen und dramati-schen Unterricht erhielt. 1879 debütierte er als Solist in Straß-burg, 1881 fand er am Hamburger Stadttheater die Möglichkeit, seine enorme stimmliche und schauspielerische Begabung wirksam zu entfalten. Ein Gastspiel an der Wiener Hofoper fiel so günstig aus, daß er 1891 als ständiges Mitglied des Ensembles verpflich-tet wurde. Sein schöner Bariton machte ihn bald zum erklärten Liebling des Publikums. Josef Ritter war einer der besten Mozart-sänger seiner Zeit, bot aber auch in vielen anderen Rollen Glanz-leistungen. 1906 mußte er krankheitshalber von der Bühne Abschied nehmen und zog sich in seine Heimat zurück, wo er am 21. Juni 1911 starb.

- - -

Rindernachmarkt vom 1. Oktober  
=====

1. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 9 Stiere, 7 Kühe, Summe 16. Neuzufuhren Inland: 9 Stiere, 23 Kühe, Summe 32; Polen 20 Stiere, 48 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 76. Gesamtauftrieb: 38 Stiere, 78 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 124. Unverkauft blieben 10 inländische Stiere, 20 inländische Kühe, Summe 30. Verkauft wurden 28 Stiere, 58 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 94. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 1. Oktober  
=====

1. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 58 Schweine. Neuzufuhren Jugoslawien: 50 Stück. Gesamtauftrieb: 108. Verkauft wurden 50 jugoslawische Schweine, unverkauft blieben 58 inländische Schweine.

Auslandsschlachthof: 24 Schweine aus Bulgarien, Preis 12.50 S, 113 aus Rumänien, Preis 13.- bis 13.50 S; die jugoslawischen Schweine notierten mit 13.- S je Kilogramm. Marktverkehr ruhig.

- - -